

LUFT DRUCK

Partner- und
Kundenzeitung der
Durrer-Technik AG

Dezember 2008



Hanspeter Widmer
Geschäftsführer

1000 Tage Durrer-Technik AG – Die Ära nach Peter Berweger



Am 1. Januar 2006 haben Beat Keiser, Roger Theiler und Hanspeter Widmer die Geschäftsleitung der Durrer-Technik AG übernommen und damit Peter Berweger abgelöst. Das realisierte Management-Buy-In durch die neuen Aktionäre ist seit dem 1. Juli 2008 abgeschlossen, die Verantwortung und die Führungsaufgaben sind definiert und verteilt. Es ist daher an der Zeit, nach über 1000 Tagen ein kurzes Résumé zu ziehen und Ihnen die wichtigsten Punkte kurz zu erklären.

Die strategische Ausrichtung der Durrer-Technik AG konzentriert sich auf die drei Tätigkeitsfelder Lufttechnik, Kühl- und Heizdeckensysteme sowie die Messtechnik. In allen Bereichen konnten Innovationen erfolgreich im Markt eingeführt und umgesetzt werden. Es ist uns gelungen, innerhalb der vergangenen drei Jahre den Umsatz von knapp CHF 9 Mio. auf über CHF 11 Mio. zu steigern. Der grösste Zuwachs ist uns im Tätigkeitsfeld Kühldecken gelungen: Bezogen auf die Schweiz erreichen wir heute in diesem Segment einen Marktanteil von über 10 Prozent. Das erzielte Ergebnis ist dank unserer treuen und weitsichtigen Kundschaft, nicht zuletzt aber auch dank der guten Konjunktur in der Baubranche, zu Stande gekommen.

Unsere Produktpalette ist auf technisch hohem Niveau und bietet, zusammen mit der persönlichen Betreuung, eine effektive Problemlösung mit professioneller Auftragsabwicklung. An dieser Stelle bedanke ich mich – auch im Namen meiner beiden Geschäftspartner – herzlich für die gute Zusammenarbeit mit Planern, HLK-Unternehmern, Architekten und Bauherren, die Produkte und Systeme von Durrer-Technik ausschreiben und letztendlich auch kaufen.

Liebe Leserin, lieber Leser, wir wünschen Ihnen schon heute ein gesegnetes Weihnachtsfest und die besten Wünsche fürs Neue Jahr. Gerne betreuen wir Sie weiterhin als Partner, und wir freuen uns auf die Herausforderungen, die Sie uns auch in Zukunft stellen werden.

Herzlichst Ihr

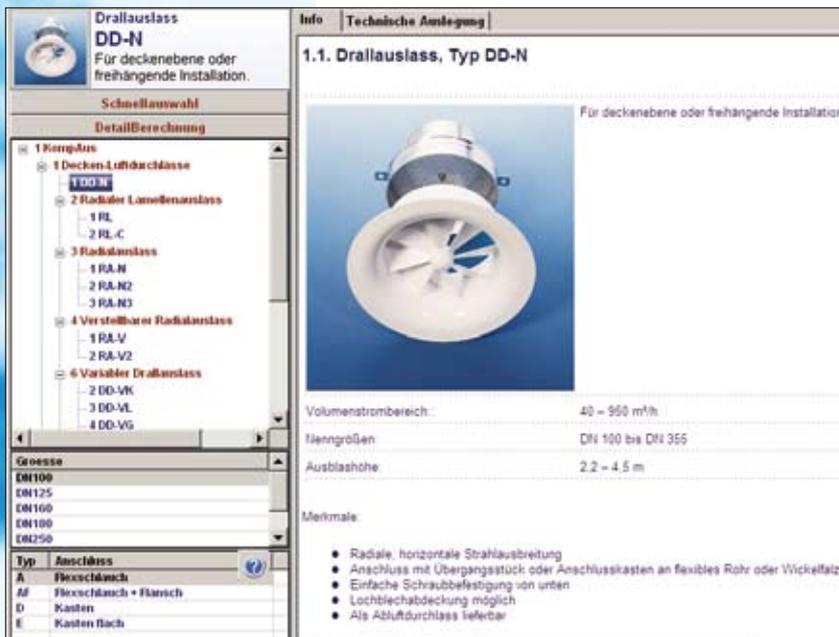
Hanspeter Widmer

Inhalt

- **Kompas 4 und Krantz CADCreator**
- **Leitfähige Luft® im Betagtenzentrum Herdswand**
- **Internes**
- ★ **Durrer-Weihnachtsaktion**
- **Der neue Opticlean**

Kompas 4 und Krantz CADCreator

Profitieren Sie von unserem Komponentenauslegungsprogramm **Kompas** in einer neuen, vollständig überarbeiteten Version. Sie enthält – nebst dem bekannten Katalog- und Auslegungsprogramm – auch den neu entwickelten **CadCreator**, mit dem Sie die Geometrie der KRANTZ-Luftdurchlässe in Ihre AutoCad-Projekte einfügen können.



Menü «Schnellwahl» im Kompas



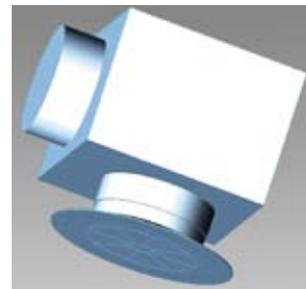
Kompas

präsentiert sich als interaktiver elektronischer Katalog, der eine schnelle Übersicht über das vielfältige Programm der Krantz-Komponenten ermöglicht. Für die Komponentenauswahl wurde ein innovatives Konzept realisiert, das eine grösstmögliche Übersicht über verfügbare Alternativen gibt.

Zurzeit beinhaltet *Kompas* nur Informationen zu den Luftführungssystemen. Kühl- und Heizsysteme sowie Reinraum-Komponenten sind nicht enthalten.

CADCreator Um Produktgeometrien der Krantz-Komponenten mit dem Programm, Krantz CADCreator' in AutoCAD einfügen zu können, sind folgende Voraussetzungen erforderlich:

- Das Auslegungsprogramm Kompas 4 muss auf dem Rechner installiert sein.
- Aktuell werden die AutoCAD Versionen 2006, 2007 und 2008 unterstützt.



DD-NK aus dem CADCreator in 3D

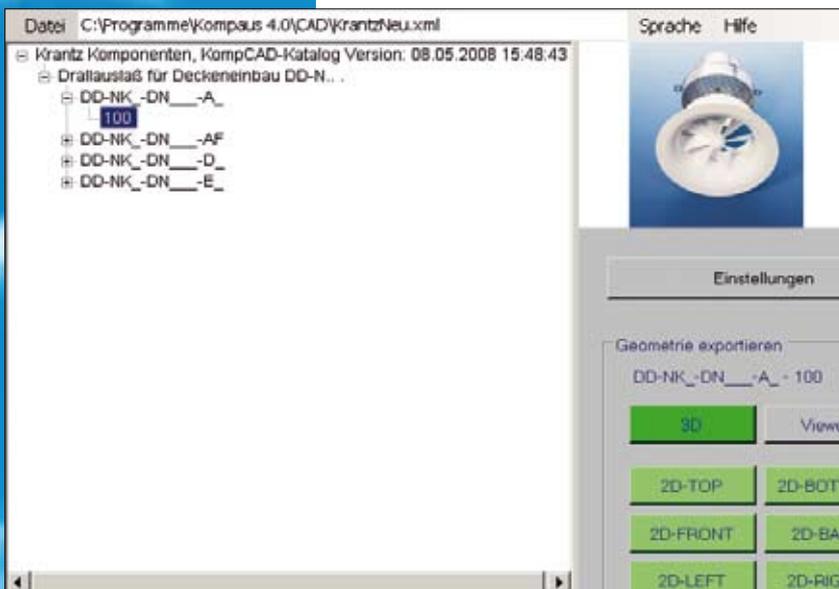
Einstellmöglichkeiten:

Über einen Button kann der Anwender die in AutoCAD zu erzeugende Geometrie beeinflussen. Es wird ein weiteres Dialogfenster geöffnet, in welchem folgendes festgelegt werden kann:

- Texthöhe für die Blockattribute
- Layer für die Blockattribute (Default wäre der Layer 0)
- Darstellung der unsichtbaren Kanten in den 2D-Ansichten
- Darstellung der 2D-Symbolik (falls vorhanden)
- Zusätzlicher Export der erzeugten Blockgeometrie in eine externe DWG-Datei
- usw.

Mit dem CADCreator können wir unseren Partnern kostenlos einen weiteren Nutzen und Mehrwert zur Verfügung stellen.

Testen Sie das Programm – es lohnt sich!



Menü «Einfügen» in den CADCreator

Leitfähige Luft®

Leitfähige Luft® im Betagtenzentrum Herdswand, Emmenbrücke

Wie soll der neue Raucherraum im Betagtenzentrum Herdswand optimal belüftet werden?

Mit dieser Frage wurde das Ingenieurbüro Wirthensohn im letzten Jahr seitens der Bauherrschaft konfrontiert.

Grundsätzlich erreicht man die höchste Lüftungseffizienz, insbesondere in Räumen wo geraucht wird, mittels Quelllüftung. Dieser Lösungsansatz war schon früh klar, und die Detailplanung konnte beginnen.

Gibt es aber nicht noch bessere Möglichkeiten, die Gerüche noch mehr zu reduzieren? Die Antwort dazu heisst heute JA!

Die Lösung heisst *Leitfähige Luft®*. Mit zwei Umluftgeräten vom Typ *Nativair 112* wurde ein Langzeittest durchgeführt. Das Ergebnis überzeugte alle Beteiligten; die unangenehmen Gerüche konnten weitgehend eliminiert werden. Deshalb wurde entschieden, *Leitfähige Luft®* in die Quellluftdurchlässe einzubauen.

Das Ergebnis kann sich durchaus sehen lassen. Die Architektur des Raumes wurde mit viel Liebe zum Detail gestaltet und erscheint zeitgemäss und modern. Mit der realisierten Quelllüftung und integrierter *Leitfähiger Luft®* können die Schadstoffe und Gerüche rasch und effektiv abgebaut werden. Die durchgeführten Messungen bestätigen die subjektiven Gefühle: In der Raummitte wurden 220'000 negative Ionen/cm³ und 180'000 positive Ionen/cm³ gemessen. Diese Werte sind sehr hoch und erklären den raschen Geruchabbau. Als Vergleich dient die Referenzmessung im Aussenklima; an diesem Tag wurden draussen 12'000 negative Ionen/cm³ und 10'000 positive Ionen/cm³ gemessen.

Der Betreiber gratuliert den beteiligten Unternehmen zu der realisierten Lösung und wünscht sich mehr Räume mit *Leitfähiger Luft®*...



Nativair Pro: Kompaktsystem für Kanal und Rohreinbau. Kompakte Einbausätze zur Erzeugung von Leitfähigen Luft® in Lüftungs- und Klimaanlage.



Quellluftdurchlass Q-H-DE... mit integrierter Leitfähigen Luft®



Detail, Nativair Pro im Quellluftdurchlass Q-V-DE...



Die neue Technologie der Leitfähigen Luft® in einem Luftdurchlass von Durrer-Technik eingebaut.

Beteiligte Unternehmen

HLK-Ingenieur: Wirthensohn AG, Luzern

HLK-Installationen:

HLK AG, Emmenbrücke

Workshop



mit herrlichem Ausflug



Jährlicher Workshop der Durrer-Technik AG

Unser Workshop führte uns dieses Jahr nach Grindelwald. Nach den «anstrengenden» Gruppenarbeiten wurden wir mit einem Ausflug aufs Jungfraujoch belohnt. Die Bahnfahrt über die Eigernordwand und die Stopps bei den Aussichtsfenstern waren ein unvergessliches Erlebnis.



Bei herrlichem Sonnenschein und stahlblauem Himmel genossen wir die spektakuläre Aussicht auf den Aletschgletscher und die umliegenden Drei- und Viertausender.

«Top of Europe», ein wahrlich krönender Abschluss des traditionellen Durrer-Technik-Workshops!

Hobbies unserer Mitarbeiter

Heute: Antoinette Sartori Sekretariat



Mit einem Arbeitspensum von 40 Prozent bin ich vor 14 Jahren in die Familie von Durrer-Technik aufgenommen worden. Heute arbeite ich zu 80 Prozent und freue mich immer noch jeden Tag auf die Kontakte mit unseren Kunden.

Ich kann mich heute durchaus für einen edlen Drallauslass in V2A oder einen silbernen Nativair begeistern, doch dieser Lernprozess hat schon eine ganze Weile gedauert. (Schöne Schuhe oder Handtaschen lassen mein Herz aber auch heute noch um einiges höher schlagen!)

80 Prozent Bürojob, 100 Prozent Haushalt, Familie, Söhne, Enkelsöhne – da bleibt leider nicht mehr viel Zeit für Hobbies. Aber ich gebe mir grosse Mühe, fit zu bleiben. So «walke» ich jeden Dienstagabend mit meiner Schwester im Schnellzugstempo um den Rotsee.

Dabei treffe ich auf halber Distanz oftmals unsere Esti Frey von der Buchhaltung/Logistik. Aber die Zeit erlaubt keine Plauderpause, denn das Motto heisst: Laufen, laufen, laufen...!

Jeweils am Mittwoch, punkt 18.45 Uhr, beginnt meine Yogastunde (und das seit 24 Jahren). Ich stehe auf dem Kopf, meditiere im Lotussitz oder perfektioniere den Sonnengruss. Diese oftmals «zirkusreifen» Verrenkungen halten mich beweglich und vital – nicht nur körperlich.

Die so gewonnene Vitalität hilft mir auch bei meinem «jüngsten» Hobby – meinen zwei Enkelkindern Gennaro und Fabio. Die beiden Lausebengel halten mich ganz schön auf Trab! Sie geniessen es natürlich, wenn ihre Nonna chancenlos im Fussballtor steht oder ihnen die unendlichen Geschichten erzählt.

Einige Passionen hebe ich mir für später auf, denn Telefonieren darf ich ja bei meinem Job tagtäglich.

Also: Wir hören uns – und einen wunderschönen, guten Tag!

Durrer-Weihnachtsaktion

iHomeLab – intelligentes Wohnen beginnt an der Hochschule Luzern

Mit dem iHomeLab, welches am 28. Nov. 08 eröffnet wurde, entstanden eine Denkfabrik für interdisziplinäre Netzwerke und ein Labor für innovative Jointventure-Forschungsprojekte zum Thema ‚Intelligentes Wohnen‘. Hier werden zukunftsgerichtete Wohnszenarien zur Diskussion und Testanwendungen im Bereich der vernetzten Haustechnik auf den Prüfstand gestellt.

Das iHomeLab ist in zwei Zonen unterteilt. In der Lounge erfahren die Gäste physisch, was intelligentes Wohnen bedeutet. So kommt zum Beispiel eine virtuelle Assistentin in Aktion, begleitet die Besucher aktiv und tritt in verschiedenen Rollen und Situationen in Erscheinung.

Weihnachtsaktion

Wie jedes Jahr unterstützt Durrer-Technik soziale Institutionen oder technische, branchenorientierte Projekte anstelle von einzelnen Weihnachtsgeschenken.

Dieses Jahr haben wir uns entschieden, das iHomeLab mit dem Betrag von CHF 10'000.- zu unterstützen.

Die Lichtszenen verändern sich, das Raumklima und seine durch die Gäste bedingte Veränderung werden gemessen und visualisiert. Im Lab werden laufende Forschungs- und Entwicklungsprojekte, Experimente zu Schwerpunktthemen wie Energieeffizienz, Wohnen im Alter usw. dargestellt. Im iHomeLab ist alles vernetzt: vom Licht über Storen, Heizung, Kälte, Lüftung, Multimediaanlage, Brandmelder bis hin zum Stromzähler. Daraus ergeben sich neue Anwendungen und Lösungen für mehr Energieeffizienz, Komfort und Sicherheit für die Zukunft.

Um die nicht bescheidenen Wärmelasten abführen zu können, hat der Bauherr, in Zusammenarbeit mit dem HLK-Planer und dem Architekten, entschieden, Kühldecken von Durrer-Technik einzusetzen. Die Kühlregister sind in der asymmetrisch konzipierten Gipsdecke integriert, jeder mögliche Quadratzentimeter ist aktiviert.

Beteiligte Unternehmen

Architektur:

Lischer Partner Architekten AG, Luzern

HLK-Ingenieur:

Zurfluh Lottenbach GmbH, Luzern

HLK-Installationen: Hälg & Co. AG, Luzern

Gipsdecken: MVM AG, Luzern



Professor Alexander Klapproth, Leiter Forschungsinstitut CEESAR, Hochschule Luzern, dankt Hanspeter Widmer für den Beitrag von CHF 10 000.- an iHomeLab



Hier wird die aufwändige Architektur der zum Teil konischen Decke sichtbar



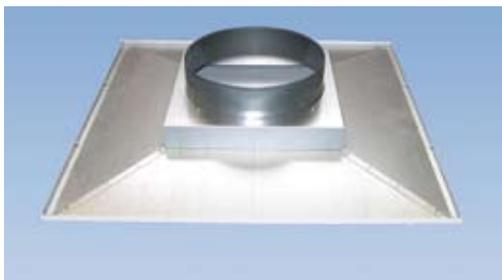
Die Kühldecken von Durrer-Technik werden auf Stelzen verspachtelt



Unterkonstruktion mit den Kühlmäandern und den Schlauchverbindungen zum Rohrleitungsnetz

Der neue Opticlean

Wertvolle Lösung mit Opticlean: Praktisch unsichtbare Zu- und Abluftdurchlässe



Im nachstehend beschriebenen Objekt konnte ein Luftführungs-System ausgeführt werden, wie es sich praktisch alle Bauherren und Architekten wünschen. Ein Mehrwert für alle Beteiligten.

Die Firma Vogt AG, Verbindungstechnik in Lostorf, nutzte eine Lagerhalle in ein Bürogebäude um. Geplant waren spezielle Deckenplatten mit den Abmessungen 1200 x 600mm.

Die Bauherrschaft wünschte sich ein Design ohne sichtbare Luftdurchlässe, aber trotzdem auch Luftdurchlässe ohne (sichtbare) Verschmutzung.

Der Architekt sowie der Deckenbauer wünschten sich keine Verschnitte in der Decke aufgrund von Deckendurchlässen.

Sämtliche Bedürfnisse konnten mit dem neuen Opticlean erfüllt werden. Auch die Abluftführung aus dem Raum konnte mit dem Opticlean-Luftdurchlass gelöst werden.

Was ist Opticlean?

Der neue Zuluft-Deckenluftdurchlass von Durrer-Technik vereint vor allem eine hohe thermische Behaglichkeit und eine unauffällige Integration in die abgehängte Raumdecke. Eine geringe Deckenverschmutzung und optimale Schall-Leistungspegel runden die Vorteile dieses neuen Produktes ab, welches auch als reiner Abluftdurchlass einsetzbar ist.

Weitere Informationen finden sie unter:

www.durrer-technik.ch >> Luftführung >> Drall/Komfort >> OC...



Die technischen Daten:

Einsatz bei Raumhöhen von 2.5 - 4.5 m.
Lieferbar in sechs Baugrößen von 250, 300, 400, 500, 600 und 625 mm, mit einem Volumenstrombereich von 60 - 800 m³/h.

Max. Temperaturdifferenz +/-10K, im Heizfall + 10K bis 3 m, + 5K bis 4.5m Raumhöhe.
Abdeckungen (optional) für Wand- und Eckbereiche sind möglich.

Es sind zwei Anschluss-Varianten erhältlich: Rohr- und Schlauchanschluss von oben, oder Anschlusskasten mit seitlichem Stutzen.
Standardmässige Ausführung zum Einlegen in Deckensysteme mit Rastermass 600 und 625 mm. Andere Rastermasse sind möglich und in Deckenplatten mit entsprechender Lochung kann der Opticlean ebenfalls eingebaut werden.

Beteiligte Unternehmen

HLK-Planer: Balplan AG, Olten

HLK-Installationen: Riggerbach AG, Olten

Architekt: Edi Stuber/Thomas Germann, Dipl. Architekten ETH/SIA AG, Olten

Durrer-technik

Durrer-Technik AG
Winkelbüel 3
6043 Adligenswil
Luft- und Klimakomponenten · Energieoptimierung
Tel. 041 375 00 11 · Fax 041 375 00 22
info@durrer-technik.ch · www.durrer-technik.ch

Durrer-Technik SA
Avouillons 14
1196 Gland
Tél. 022 354 80 80
Fax 022 354 80 85
gland@durrer-technik.ch

Ecotecnic SA
Via Manzoni 8
6900 Lugano
Tel. 091 967 54 44
Fax 091 967 54 45
info@ecotecnic.ch